

# Auch Klingan für Gondelbahn

**Auch der Innsbrucker Tourismusverband befürwortet den raschen Bau der Gondelbahn auf die Hungerburg – favorisiert jedoch die Variante mit der Talstation im Waltherpark.**

INNSBRUCK (slr.). Der Tourismusverband (TVB) sei seinerzeit schon die treibende Kraft für die Privatisierung der Nordkettenbahn gewesen, erinnert TVB-Obmann Hubert Klingan. Nach diversen Vorschlägen gebe es nun ein Projekt, das realisierbar scheine – allerdings „muss man eine Variante finden, um gegen Widerstände auch Argumente zu haben“.

Das derzeit vorliegende Projekt, mit der Talstation bei der Ottoburg, würde Klingan zwar grundsätzlich gefallen – aber: „Man muss einrechnen, dass, wenn man da einen Feh-

ler macht, er nicht mehr behebbar ist.“ Deshalb favorisiere der TVB die Variante mit der Talstation im Waltherpark. Dort sei die Station nicht allzu weit vom Terminal Innrain entfernt – die Bahn also durchaus als öffentliches Verkehrsmittel gut angebunden. Und für Touristen sei es zumutbar über die Innbrücke zu gehen.

Bei diesem Projekt bräuchte man allerdings einen Steg über den Inn im Bereich des Löwenhauses, damit die Touristenbusse am Rennweg zufahren können. Klingan schlägt auch vor zu prüfen, die Bahn auf den ersten 200 bis 300 Metern so zu bauen, dass sie so gut wie nicht sichtbar ist – etwa in einem Schacht entlang des Inns. Damit wäre jede Beeinträchtigung des Stadtbildes ausgeschlossen.